

# Requiem to all of me

Von nukaru

## Kapitel 4: Sie...

Sie weint jede Nacht. Manchmal still und heimlich, lautlos und manchmal auch laut und offen, gequält. Sie vergießt Träne um Träne, schluchzt so herzerreißend, das du es nicht aushälst. Doch wenn du sie trösten willst, werden die Tränen noch mehr.

Sie schreit dich an. Sie flucht und brüllt, schreit und weint. Doch ihre Augen treffen dich nicht. Sie sieht an dir vorbei. Und wenn du sie beruhigen willst, nimmt sie einen Gegenstand vom Tisch und wirft ihn gegen die Wand.

Sie liebt dich nicht mehr. Es tut weh, dir das einzugestehen und du willst es nicht wahrhaben, aber sie liebt dich nicht mehr. Sie sagt es in den Raum, malt es auf jede freie Fläche und schreit es hinaus, wenn sie in den Armen eines anderen Menschen liegt.

Sie bringt fremde Menschen mit in euer Zuhause. Sie sagt diesen Menschen, dass es nur für eine Nacht ist, das sie nicht länger als diese eine Nacht bleiben dürfen. Und egal, wie sehr du sie anflehst damit aufzuhören, treten jede Nacht andere Fremde über die Schwelle.

Sie bittet dich zu gehen. Sie bittet dich ständig darum. Manchmal ganz leise, so das du sie kaum verstehst und an anderen Tagen so laut, so wütend, dass kein anderes Wort mehr in deinen Gedanken existiert.

Sie sieht dich nicht. Sie nimmt dich nicht wahr und auch wenn du tobst, schreist, die Tapeten von den Wänden reißt oder deine Liebe zu ihr auf alle Flächen im Haus malst, bemerkt sie dich nicht. Und du hast aufgehört dich zu fragen, warum das so ist.